

## 70 Ukrainer in Sportvereinen integriert

Liechtensteins Sportvereine liefern einen wertvollen Integrationsbeitrag. Vor allem Kinder und Jugendliche profitieren vom Angebot.

Philipp Kolb

Ende Februar hat Russlands Präsident Vladimir Putin die Welt geschockt: Am 24. Februar überfiel er das Nachbarland Ukraine. Seither sind über sechs Millionen Menschen auf der Flucht – vor allem Frauen und Kinder. In Liechtenstein sind aktuell 255 ukrainische Flüchtlinge registriert – die Zahl schwankt allerdings. Einige verlassen Liechtenstein wieder, neue kommen dazu. Zu Beginn waren für sie elementare Bedürfnisse wie Unterkunft, Sprachkurse oder die Einschulung wichtig. Nun wächst das Bedürfnis aber auch nach Sport, und hierbei hilft das Liechtensteiner Olympic Committee (LOC) zusammen mit den Vereinen aktiv mit. Vor allem die Kinder und Jugendlichen haben vom Angebot regen Gebrauch gemacht, gemeldet, welche Sportarten sie interessieren würden, und mittlerweile konnten rund 70 Flüchtlinge erfolgreich in liechtensteiner Sportvereine integriert werden.

### Grosses Interesse am Schwimmen

Traumatisiert seien die Kinder nicht, heisst es bei den Sportvereinen. Die Situation der ukrainischen Kinder und Jugendlichen ist aber sicher nicht einfach.

Wegen des Krieges leben sie von einem Tag auf den anderen in einem neuen Land mit einer neuen Sprache, mussten alles zurücklassen und vermissen vor allem ihre Väter, die nicht ausreisen durften und zum Teil an der Front stehen.

Sport mit Training und Wettkämpfen bietet hier auch Ablenkung, zudem hilft es beim Erlernen der Sprache und ganz allgemein «geht die Integration über den Sport in einem Verein am schnellsten», meint Verena Neidow vom Liechtensteiner Schwimmverband. Das Interesse am Schwimmen ist bei den Ukrainern riesig. 30 bis 35 der insgesamt rund 70 in den Sportvereinen integrierten Flüchtlin-



Die drei ukrainischen Flüchtlinge Ivan (14), Oleg (14) und Mark (16) trainieren dreimal die Woche mit Trainer Michael Lampert (v. l.).

Bild: pd

gen wollten zum Schwimmen. «Das war eine Herausforderung, jetzt so kurz vor den Ferien. Zudem ist das Hallenbad Triesen und auch jenes in Eschen geschlossen. Wir haben vor den Ferien noch alle Interessierten empfangen und sie nach ihrem Level in Kurse eingeteilt», erzählt Verena Neidow weiter.

### Oleg, Ivan und Mark bei den Kickboxern

Neben Schwimmen interessiert die ukrainischen Kinder und Jugendlichen sowie vereinzelte

Erwachsene auch Kickboxen, Judo, Schach, Squash, Volleyball, Tennis und Fussball. In allen Verbänden konnten Flüchtlinge integriert werden. Anfragen gibt es auch für Basketball. Hier laufen die Abklärungen aber noch.

Bei den Kickboxern trainieren Oleg (14 Jahre), Ivan (14) und Mark (16) seit rund drei Wochen mit. Alle drei haben in der Ukraine diesen Sport nicht betrieben. «Einer hat einmal Karate gemacht, der andere hat geboxt. Das alles aber auf Breitensport- und nicht Leistungs-

sportniveau. Sie trainieren bei uns sehr fleissig mit und geben ihr Bestes», erklärt Trainer Michael Lampert. Probleme gab's bisher überhaupt keine, selbst die sprachlichen Hindernisse konnten gut gemeistert werden. «Sie sprechen etwas Englisch und lernen Deutsch. Zudem haben wir im Team drei Athleten, die Russisch oder Ukrainisch sprechen und so übersetzen können. Wir möchten die drei und auch drei weitere Interessenten ganz normal integrieren. Im Moment sind sie gern noch etwas unter sich,

doch ich bin sicher, mit der Zeit werden sie sich mehr und mehr integrieren», so Lampert weiter.

### Fonds von 20 000 Franken steht zu Verfügung

Bereits Ende letzten Monats hat das LOC informiert, dass für die Vereine und Verbände ein Unterstützungsfonds installiert wird. 20 000 Franken stehen zur Verfügung, damit die Vereine, welche Flüchtlinge integrieren und Kosten bezüglich Training, Material, Wettkämpfen oder Trainingslagern ha-

ben, entschädigt werden können. Bisher wurde noch kein Geld ausbezahlt, dies soll dann nach den Sommerferien oder im Herbst stattfinden, wie LOC-Geschäftsführer Beat Wachter erklärt. Beim LOC schaut man zudem derzeit, dass während der Sommerferien, wenn die Vereine ihre Trainings reduzieren, die Kinder und Jugendlichen bei Sportcamps (FC Vaduz-Fussballcamp, Tenniscamp des TC Triesen, Aha-Jugendlager, Caritas-Lager etc.) untergebracht werden können.

## Leander Erne kommt an der Junioren-EM noch nicht auf Touren

**Schwimmen** Der Auftakt zur Junioren-WM in Bukarest ist dem Liechtensteiner Schwimmer Leander Erne nicht gelungen. «Wir sind nicht zufrieden mit dem Resultat. Aber es waren auch ein paar gute Ansätze da und wir hoffen, dass es am Samstag über 50 Meter Schmetterling besser wird und die tatsächliche Form sich dann auch in der Zeit widerspiegelt», resümiert Nationaltrainer Tobias Heinrich. Erne schlug bei seiner internationalen Premiere über 100 Meter Schmetterling nach 59:33 Sekunden an (Rang 50). Über 50 Meter Freistil klassierte er sich mit einer Zeit von 25.82 auf dem 57. Rang.



Zwei Einsätze hat der Liechtensteiner Leander Erne in Bukarest bereits hinter sich. Am Samstag steht er noch einmal im Einsatz.

Bild: Aleksandar Djorovic

Philipp Kolb